

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0043/2019/IV

Datum:
18.03.2019

Federführung:
Dezernat II, Hochbauamt

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

Schulcampus Mitte - Information der Verwaltung

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	26.03.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	02.04.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.05.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Weststadt, der Bau- und Umweltausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information der Verwaltung zum Schulcampus Mitte zur Kenntniss.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Konzeptentwicklung einschließlich bauliche Umsetzung stehen in den Jahren 2019 fortfolgende Mittel in Höhe von insgesamt 31 Millionen Euro zur Verfügung.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Gemeinderatsfraktion der CDU hat die Verwaltung gebeten, ein Gesamtkonzept für den Bereich der Willy-Hellpach-Schule, der Pestalozzischule und dem Haus der Jugend zu erstellen.

Begründung:

1. Anlass

Mit Schreiben vom 26.10.2018 hat die CDU-Gemeinderatsfraktion beantragt, für den Campus Weststadt, bestehend aus Willy-Hellpach-Schule, Haus der Jugend und Pestalozzi-Schule ein Gesamtkonzept zur Sanierung und eventuellen Neubau zu erstellen.

2. Ausgangslage

2.1. Willy-Hellpach-Schule

Für die Sanierung und Erweiterung des Hauptgebäudes (H-Bau) der Willy-Hellpach-Schule wurde 2017/2018 eine Entwurfsplanung und Kostenberechnung erstellt. Im Zuge der Bearbeitung zeigte sich, dass die aktuellen statischen Anforderungen in dem 1957 erstellten Gebäude nur mit hohem Aufwand erfüllt werden können. So gab es zur Bauzeit noch keine Anforderungen hinsichtlich der Erdbebensicherheit, weiterhin können die dünnen Deckenränder die Lasten der neuen Fenster nicht aufnehmen. Unter anderem durch diese zusätzlichen statischen Ertüchtigungsmaßnahmen erscheint eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich, zumal auch nach einer Sanierung die Grundstruktur der Schule (Flurschule mit kleinen Klassenzimmern) unverändert bleibt.

2.2. Pestalozzi-Grundschule

Im Zuge der Bebauung der Konversionsflächen ergibt sich für die Pestalozzi-Grundschule ein zusätzlicher Raumbedarf an Unterrichts- sowie Betreuungsräumen. Die Grundstruktur der 1965 erbauten Schule, die neben großzügigen Klassenräumen bereits über Differenzierungsräume verfügt, lassen moderne Unterrichtskonzepte zu.

2.3. ehemalige Julius-Springer Schule

Mögliche Verwendung der „leerstehenden“ Julius-Springer-Schule - eventuell auch als Interimslösung.

2.4. Haus der Jugend

Der Gemeinderat erteilte am 20.12.2018 (Drucksache 0379/2018/BV) die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Haus der Jugend zu Gesamtkosten in Höhe von 7.600.000 Euro.

2.5. Städtebauliche Situation

Nicht zuletzt durch die aktuelle Einbruch- und Vandalismus Problematik zeigt sich, dass das isoliert liegende Gelände besser an die umgebende Stadtteile West- und Südstadt angebunden und belebt werden sollte.

3. Erstellung Gesamtkonzept Schulcampus Mitte

Für die Steuerung der Entwicklungsplanung wurde im Dezember 2018 eine Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Amt für Schule und Bildung, dem Stadtplanungsamt, dem Landschafts- und Forstamt, dem Bauinvestitionscontrolling sowie dem Hochbauamt eingerichtet. Beratung und Unterstützung der Lenkungsgruppe erfolgt durch die Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA Heidelberg). Weitere Ämter werden bei Bedarf hinzugezogen. Die konstituierende Sitzung fand unter der Leitung von Herrn Ersten Bürgermeister Odszuck und Herrn Bürgermeister Dr. Gerner statt.

Ziel der Entwicklungsplanung ist es, die Planungsgrundlagen für die beiden Hochbaumaßnahmen Ersatzneubau der Willy-Hellpach-Schule und Erweiterung der Pestalozzi-Grundschule sowie Konzepte für die unmittelbar angrenzenden Stadträume zu erarbeiten.

Dabei werden die alte Hotelfachschule, die ehemalige Julius-Springer-Schule sowie das Helmholtz-Gymnasium in die Überlegungen mit einbezogen.

3.1. Durchführung der Planungsphase Null für die Willy-Hellpach-Schule und Pestalozzi-Grundschule

Um einen zukunftsfähigen Schulneubau zu planen, wird ab 1. März 2019 unter Einbeziehung eines externen „Schulbauberaters“ zunächst zusammen mit der Willy-Hellpach-Schule, dem Amt für Schule und Bildung, der IBA Heidelberg und weiteren Akteuren die „Planungsphase Null“ durchgeführt werden. Dabei werden die pädagogischen und freiräumlichen Anforderungen analysiert und daraus ein zukunftsfähiges Funktions- und Raumprogramm erstellt, das die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung darstellen wird.

Die Pestalozzi-Grundschule wird in den Prozess einbezogen, allerdings entspricht die Grundrissstruktur im Wesentlichen bereits den pädagogischen Anforderungen, so dass hier vor allem die freiräumlichen Anforderungen und die Art der Erweiterung (Anbau oder Umnutzung der ehemaligen Julius-Springer-Schule) zur Erfüllung des zusätzlichen Raumbedarfs noch zu klären sind.

Ebenfalls Bestandteil der „Planungsphase Null“ ist eine Analyse der weiteren Gebäude des Areals die in eine Empfehlung münden wird, inwieweit die Gebäude konstruktiv und ökonomisch weitergenutzt werden können.

Die Projektleitung dieses Aufgabenteils liegt beim Hochbauamt, das von der IBA Heidelberg unterstützt wird.

3.2. Städtebau

Die Entwicklung des Schulcampus Mitte kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur zusammen mit der städtebaulichen und landschaftsplanerischen Neuordnung des Geländes und des unmittelbar angrenzenden Umfelds. Im Rahmen eines „kooperativen Verfahrens“ soll dieser Aufgabenteil parallel zur „Planungsphase Null“ bearbeitet werden.

Neben der Definition des Baufeldes für den Neubau der Willy-Hellpach-Schule sind unter anderem Ideen zur Verbesserung der Planungsqualitäten, Nutzungsmischung, Anordnung von Funktionen die auch für die angrenzenden Stadtteile qualitätsverbessernd sein können gewünscht.

Die Projektleitung dieses Aufgabenteils liegt beim Stadtplanungsamt mit Unterstützung der IBA Heidelberg.

3.3. Weiteres Vorgehen, Zeitplan

Mit der „Planungsphase Null“ wird am 1. März 2019 begonnen. In dieser Vorphase werden unter anderem organisatorische Dinge geklärt und Referenzschulen besichtigt. Die intensive „Planungsphase Null“ mit Workshops beginnt im Mai 2019 und dauert erfahrungsgemäß sechs bis acht Monate.

Das städtebauliche Verfahren soll ebenfalls in 2019 beginnen.

Beide Verfahren werden miteinander eng verschränkt, so dass in regelmäßigen Sitzungen die Teilergebnisse jeweils rückgekoppelt werden und in die Weiterbearbeitung einfließen können.

Nach Vorliegen aller Ergebnisse kann voraussichtlich Anfang des Jahres 2020 ein Grundsatzbeschluss Gesamtkonzept Schulcampus Mitte erfolgen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wird bei der jeweiligen Planung der Baumaßnahmen eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Verzicht auf eine unwirtschaftliche Sanierung und Investition in einen kompakten Neubau für die Willy-Hellpach-Schule Ziel/e:
KU3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck